



Europäische  
Bewegung  
Deutschland



Foto: EBD

# Preis Frauen Europas Deutschland



# Grußworte

**Marie von Manteuffel ist ein herausragendes Beispiel für die neue Generation von Europäerinnen, die Verantwortung übernehmen und aktiv für eine gerechtere, solidarische Zukunft arbeiten.**

Als junge, engagierte Menschenrechtlerin und humanitäre Aktivistin setzt sie sich unermüdlich für die Wahrung europäischer Grundwerte und eine humanere Asyl- und Migrationspolitik ein.

Ihr langjähriges Engagement in Krisengebieten für Geflüchtete, ihr Mut und tiefes Mitgefühl für die Schwächsten unserer Gesellschaft trägt dazu bei, diesen Diskurs nicht aus den Augen zu verlieren und rückt ein respektvolles und vielfältiges Europa in den Fokus. Sie stärkt Europa als Raum der Menschlichkeit und Solidarität. Mit ihrem Engagement setzt sie ein Zeichen für das Zusammenwachsen und Festigen der Europäischen Werte. Dafür danken wir herzlich. Es ist mir eine große Freude, im Namen der Europäischen Kommission in Deutschland, Marie von Manteuffel zu ihrer Auszeichnung mit dem Preis Frau Europas 2025 zu gratulieren.



**Barbara Gessler,**

Leiterin der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland



**Katharina Wolf,**

Präsidentin des Preis Frauen Europas



**Sabine Overkämping,**

Mitglied des EBD-Vorstands

Die europäische Einigung ist das Ergebnis des Engagements vieler couragierter Persönlichkeiten. Besonders Frauen haben maßgeblich zur Stärkung europäischer Werte beigetragen. Frauen prägen den gesellschaftlichen Wandel, stehen für Demokratie, Solidarität und Rechtsstaatlichkeit ein – und gestalten so die Zukunft Europas. Eine von ihnen ist unsere diesjährige Preisträgerin Marie von Manteuffel.

Seit Jahren engagiert sie sich für Menschenrechte, humane Asylpolitik und den Schutz Geflüchteter. Sie gibt Schutzsuchenden eine Stimme: Als Referentin für Flüchtlingspolitik bei Ärzte ohne Grenzen, wo sie Missstände an den EU-Außengrenzen aufzeigte, und als Mitgründerin von United4Rescue, das zivile Seenotrettung unterstützt.

Als Sprecherin für Europäische Zusammenarbeit und Migration im Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) verbindet sie Aufklärung mit konkretem Handeln. Sie tritt für ein Europa ein, das seine Werte aktiv verteidigt.

Seit über 30 Jahren zeichnet der Preis „Frauen Europas“ Frauen aus, die zur europäischen Integration beitragen. Unser Netzwerk zeigt, wie vielfältig Engagement für unsere europäischen Werte sein kann. Wir freuen uns, Marie von Manteuffel als Preisträgerin zu begrüßen – ihr Wirken steht für ein starkes, humanes und vereintes Europa.

Wir wünschen Ihnen viel Freude dabei, unsere Preisträgerinnen kennenzulernen und mehr über ihren engagierten Einsatz für Europa zu erfahren!

# Preisträgerinnen 1991-2025



2025	Marie von Manteuffel	6
2024	Hanna Veiler	7
2023	Yevgenia Belorusets	7
2022	Sylvia-Yvonne Kaufmann	8
2021	Lisi Maier	8
	Ingeborg Tömmel	9
2020	Sonderpreis für das Lebenswerk: Margrit Weimeister	9
2019	Katharina Wolf	10
2018	Düzen Tekkal	10
2016	Adriana Lettrari	11
2014	Linn Selle	11

2013	Daniela Topp-Burghardt	12
2012	Jasmina Prpić	12
2011	Irina Gruschewaja	13
2008	Necla Kelek	13
2007	Inge Bell	14
2006	Magdalena Baur †	14
2005	Gesine Schwan	15
2004	Regina Hellwig-Schmid	15
2003	María del Rosario Hickmann	16
2002	Ludmilla Irmischer & Cathrin Schauer-Kelpin	16
2001	Philomena Franz †	17
2000	Dagmar Schipanski †	17
1999	Gudrun Schmidt-Kärner	18
1998	Sr. Lea Ackermann †	18
1997	Sissy Thammer	19
1996	Christina Grotensohn	19
1995	Monika Hauser	20
1994	Irina Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein	20
1993	Susanne Tiemann	21
1992	Gundi Gompf †	21
1991	Csilla Freifrau von Boeselager †	22



# Frau Europas 2025

## Marie von Manteuffel

Der Schutz geflüchteter Menschen, der Einsatz für Menschenrechte und eine gerechtere Asylpolitik in Europa – dafür engagiert sich Marie von Manteuffel seit vielen Jahren mit Nachdruck.



Auch als Sprecherin für Europäische Zusammenarbeit und Migration im Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) setzt sie sich für eine menschenwürdige Flüchtlingspolitik ein. Sie fordert eine europäische Asylpolitik, die sich an den Prinzipien von Solidarität und Rechtsstaatlichkeit orientiert.

„Europa heißt auch Wertegemeinschaft. Und die gibt es inklusive eines humanitären Auftrags für Menschenrechtsschutz – oder es gibt sie nicht.“ sagt Marie von Manteuffel. **„Derzeit gibt es jede Menge Kräfte, die eine Welt wollen, die enger, nationaler, egoistischer funktioniert. An den Außengrenzen Europas, im Nahen Osten, in Libyen habe ich gesehen, was auch europäische Politik an unmenschlichen Konsequenzen hat. Die Europäische Union wird hier ihren eigenen Standards nicht gerecht. Aber gerade diese Standards aufrechtzuerhalten, ist jetzt dringlicher denn je.“**

Marie von Manteuffel macht deutlich, dass Menschenrechte keine Verhandlungsmasse sein dürfen. Ihr beharrlicher Einsatz für Geflüchtete macht sie zu einer der wichtigsten Fürsprecherinnen für eine verantwortungsvolle Asylpolitik in Europa.

[www.zdk.de](http://www.zdk.de)  
[www.united4rescue.org](http://www.united4rescue.org)



2024

**Hanna Veiler**  
Jüdische Studierendenunion  
Deutschland (JSUD)

Der Kampf gegen Antisemitismus, das Empowerment jüdischer Minderheiten und die Förderung demokratischer Werte – dafür setzt sich Hanna Veiler seit Jahren auf nationaler und europäischer Ebene ein.

Geboren in Belarus, engagiert sie sich als bei der Jüdischen Studierendenunion Deutschlands (JSUD) und der European Union of Jewish Students für eine starke jüdische Gemeinschaft und mehr Sichtbarkeit osteuropäischer jüdischer Identitäten. Besonders wichtig ist ihr die Förderung jüdischer Frauen, was sich in der Mitorganisation des Jewish Women Empowerment Summit\* und ihrer Arbeit in feministischen und inklusiven Netzwerken zeigt. Zudem unterstützte sie eine Hilfskampagne für ukrainische Geflüchtete, bei der mehrere Tonnen an Sachspenden gesammelt wurden.

**„Freiheit und Selbstbestimmung sind keine Selbstverständlichkeit. Europäische Werte wurden hart erkämpft und müssen verteidigt werden. Gegen Unrecht aufzustehen, ist unsere gemeinsame Aufgabe“,** so Veiler.

Mit publizistischen Beiträgen in der ZEIT, FAZ, taz und Jüdischen Allgemeinen sowie ihrer Präsenz in sozialen Medien macht sie die Stimmen junger Jüdinnen und Juden hörbar und setzt ein starkes Zeichen gegen Antisemitismus.

[www.jsud.de](http://www.jsud.de)  
[www.eujs.org](http://www.eujs.org)



2023

**Yevgenia Belorusets**  
Künstlerin und Autorin

**Der Einsatz für Frauen, Mädchen und die LGBTQ+-Community in der Ukraine und für die europäische Öffentlichkeit – dies repräsentiert die künstlerische Arbeit von Dr. Yevgenia Belorusets seit über 10 Jahren.**

„Ich wünschte mir, dass auch die Arbeit von den vielen Menschen gesehen und ausgezeichnet würde, die in der Ukraine unter den Bedingungen des Krieges für Menschenrechte kämpfen. Ich hoffe, dass so ein ausgesprochen harter alltäglicher Heroismus bald nicht mehr gefragt sein wird. **Dass wir alle zusammen den Weg finden, der russischen Aggression und den Verbrechen ein Ende zu setzen“,** so Belorusets.

Insgesamt veröffentlichte die studierte Germanistin, Literatin und Philosophin sechs Bücher, wobei das aktuellste aus 2022 „Anfang des Krieges – Tagebücher aus Kyjiw“ internationale Aufmerksamkeit erhielt. Darin dokumentiert sie das alltägliche Leben unter Kriegsbedingungen in Kiew. Auch mit Dokumentarfotografie und verschiedensten Formaten demonstriert Belorusets eindrucksvoll eine für uns unvorstellbare Lebensrealität.

[www.belorusets.com](http://www.belorusets.com)



2022

**Sylvia-Yvonne Kaufmann**  
Europa-Union Berlin e.V.

**Eine bürgernahe Europäische Union und die Einbeziehung von Frauen in den politischen Diskurs über Europa** – diese Ziele treiben Dr. Sylvia-Yvonne Kaufmanns leidenschaftlichen Einsatz für Europa an.

Die gebürtige Ost-Berlinerin engagiert sich seit über 30 Jahren sowohl ehrenamtlich als auch beruflich für Europa. Nachdem sie 1990/91 erst Mitglied der Volkskammer und des Deutschen Bundestages war, von 1991 bis 1994 als Beobachterin im Europäischen Parlament wirkte, wurde sie von 1999 bis 2009 und von 2014 bis 2019 ins Europäische Parlament gewählt, von 2004 bis 2007 war sie Vizepräsidentin des Parlaments.

**„Das vereinte Europa ist Garant für unser aller Leben in Frieden und Freiheit. Deshalb ist mir wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger das europäische Einigungsprojekt aktiv mitgestalten und es entschieden gegen das Gift des Nationalismus verteidigen“**, so Kaufmann. In diesem Sinne war sie stets in diversen Organisationen ehrenamtlich aktiv, gehört z.B. dem Trägerverein der Europäischen Akademie Berlin an. Sie war viele Jahre Vorsitzende und ist seit 2021 Ehrenvorsitzende der Europa-Union Berlin. In ihrem Fokus: mehr Bürgerbeteiligung, Stärkung der Rechte von Frauen und Einbeziehung junger Menschen.

[www.europa-union-berlin.de](http://www.europa-union-berlin.de)



2021

**Lisi Maier**  
Deutscher Bundesjugendring (DBJR)

**„Europa für die Jugend, die Jugend für Europa“** – so lässt sich das vielseitige Engagement von Lisi Maier zusammenfassen. Schon früh war die Lehrerin auf vielen Ebenen ehrenamtlich aktiv, etwa im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), deren hauptamtliche Bundesvorsitzende sie von 2012-2021 war, und als Vorsitzende des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR). Ihr Ziel ist ein demokratisches, solidarisches und jugendfreundliches Europa. So war sie beispielsweise am Aufbau eines nationalen Jugendrings in der Ukraine beteiligt und bot Unterstützung für den belarussischen Jugendring RADA. Sie steht für Vernetzung und Begegnung der jungen demokratischen Zivilgesellschaft in Europa.

Darüber hinaus engagierte sich Lisi Maier in der Jury des Deutsch-Französischen Bürgerfonds, im Beirat des Deutsch-Polnischen Jugendwerks und im Rat für Nachhaltige Entwicklung. Als stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Frauenrats arbeitete sie 2016-2021 auch an der Gleichstellung von Frauen. In Ihrer Nominierung heißt es, dass Sie während all dem zeigt, dass **„Herzlichkeit, Teamplay und Durchsetzungskraft keine Gegensätze sein müssen“**. Seit 2021 ist sie Direktorin der neuen Bundesstiftung Gleichstellung.

[www.dbjr.de](http://www.dbjr.de)  
[www.bundesstiftung-gleichstellung.de](http://www.bundesstiftung-gleichstellung.de)



2021

**Ingeborg Tömmel**  
Europastudien

Europa der Gesellschaft näher zu bringen – das ist das Ziel der Politikwissenschaftlerin Prof. Dr. Ingeborg Tömmel. Die langjährige Professorin gründete 1993 den ersten Vollzeit-Studiengang für Europastudien in Deutschland und bewirkte so, das Thema Europa fächerübergreifend zugänglich zu machen. Darüber hinaus regte sie europapolitische Debatten in breiten Kreisen der Gesellschaft an. Das von ihr dazu gegründete „Jean Monnet Centre of Excellence in European Studies“ dient der kritischen Auseinandersetzung mit der EU und zielt insbesondere auf junge Menschen.

Zudem bietet Ingeborg Tömmel europapolitische Themenabende in der Volkshochschule an und engagiert sich vielfältig in lokalen Initiativen für die Nord-Süd Verständigung in der EU und für transnationale Solidarität. So war sie Mitbegründerin der Initiative „50 aus Idomeni“, die das Ziel hatte, mindestens 50 Flüchtlinge aus Griechenland nach Osnabrück zu bringen und ist aktives Mitglied der „Seebrücke-Osnabrück“.

**Als gesellschaftszugewandte, aktive Professorin und Frau in einem männerdominierten universitären Umfeld war und ist Ingeborg Tömmel eine Inspiration für junge Frauen.**

[www.jean-monnet-centre.uni-osnabrueck.de](http://www.jean-monnet-centre.uni-osnabrueck.de)



2020

Sonderpreis für das Lebenswerk

**Margrit Weimeister**  
Europa-Jugendbauernhof Deetz

1992 gründete Margrit Weimeister den Verein **„Jugendseeheim“** in Deetz in Sachsen-Anhalt, um internationale Jugendarbeit durchzuführen. Als Lehre aus dem Zweiten Weltkrieg wollte die ehemalige Abgeordnete des sachsen-anhaltischen Landtags damit einen Beitrag für ein friedliches Europa sowie für Toleranz und Offenheit vor Ort leisten. 1996 erstand daraus die Idee des Europa-Jugendbauernhofs, mit dem sie einen Begegnungsort für junge Menschen aus dem In- und Ausland erschuf. Ziel des Hofes ist es, ihnen die Bedeutung von Umwelt und Landwirtschaft gemeinsam mit den Werten von Demokratie und freier Selbstbestimmung zu vermitteln und so ein **deutliches Zeichen gegen Fremdenhass und für friedliche Verständigung** zu setzen. Seit 1992 konnten in diesem Rahmen zahlreiche Jugendliche aus aller Welt und aus Deutschland an internationalen Workcamps teilnehmen. Weimeister organisierte die Arbeit auf dem Europa-Jugendbauernhof bis 2013 und wirkt trotz der Übergabe der Leitung an ihren Sohn Ulrich Weimeister bis heute mit. Dieses herausragende persönliche Engagement würdigte die EBD 2020 erstmalig mit einem **Sonderpreis für das Lebenswerk** im Rahmen des 30. Jahrestags der Deutschen Einheit.

[www.europa-jugendbauernhof-deetz.de](http://www.europa-jugendbauernhof-deetz.de)



2019

**Katharina Wolf**  
Europa-Union Sachsen e.V.

Europäische Werte mit bürgerschaftlichen Mitteln verteidigen – zielorientiert leistet Katharina Wolf schon seit Jahrzehnten gerade das. Ihr Aktionsradius liegt dabei auf dem Raum Sachsen wo sie noch Bedarf für die Vermittlung von europäischer Integration und Europabildung sieht. „Patriotische Europäer sehen anders aus!“ war ihre entschiedene Antwort auf die Pegida-Bewegung 2014. Sie beließ es nicht bei Gegendemonstrationen: Gemeinsam mit Mitstreiterinnen und Mitstreitern gründete sie im März 2015 die Europa-Union Sachsen e.V., deren Vorsitzende sie seither ist.

„Europa findet nicht nur in Brüssel statt, sondern an jedem Ort, an dem Menschen sich mit der aktiven Ausgestaltung des europäischen Gedankens beschäftigen“, so die Juristin. Daher setzt sie sich auch für die Vernetzung pro-europäischer Organisationen in Deutschland und Europa ein. Sie ist die Vorsitzende des Bundesausschuss der Europa-Union Deutschland, der größten Bürgerinitiative für Europa in Deutschland. 2000 mitbegründete sie eine europäische Vereinigung von Juristinnen. Auch ihr beruflicher Lebenslauf als Landesbeamtin ist europäisch geprägt u.a. mit Stationen in Brüssel und Berlin.

[www.europa-union-sachsen.de](http://www.europa-union-sachsen.de)



2018

**Düzen Tekkal**  
Hawar.help. e.V.

Als 2014 der sogenannte Islamische Staat einen Genozid an den im Nordirak lebenden Jesidinnen und Jesiden verübte, drehte Düzen Tekkal den Dokumentarfilm „HÄWAR – Meine Reise in den Genozid“, um die Gräueltaten aufzudecken. 2015 entstand so der Verein HAWAR.help, in dem die Politologin unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Entwicklungsministerium das Projekt „Back To Life“ startete, das Frauen, die einst in IS-Gefangenschaft waren, den Weg zurück in die Gesellschaft ermöglicht.

„Kein Weg geht an der Frau vorbei“, sagt Düzen Tekkal. „Ich bin fest davon überzeugt, dass sich keine Gesellschaft gut entwickeln kann, wenn sie das Potential der Frauen unterdrückt.“

2020 gründete sie die Bildungsinitiative GermanDream, die es sich zum Ziel gemacht hat, den Diskurs über das Zusammenleben in Deutschland aktiv mitzugestalten. Düzen Tekkal, die bereits mehrere Bücher zu diesem Thema veröffentlichte, steht für diese Werte, die Europas Vielfalt ausmachen. 2022 brachte sie zudem die Petition „Die Freiheitsbewegung in Iran mit konkreter Politik unterstützen“ mit über 63.000 Unterschriften in den Bundestag ein.

[www.hawar.help/de/bundestags-petition](http://www.hawar.help/de/bundestags-petition)  
[www.germandream.de](http://www.germandream.de)



2016

**Adriana Lettrari**  
Netzwerk 3te Generation Ostdeutschland

Welche Rolle spielt die einstige Teilung Europas im Leben der „Wendekinder“ von 1989?

Diese Frage treibt Adriana Lettrari seit 2009 um. Mit dem von ihr gegründeten Netzwerk 3te Generation Ostdeutschland erforscht sie die Erfahrung der Wende als Chance.

Die Kommunikations- und Politikwissenschaftlerin ist 1979 in Neustrelitz geboren und in Rostock aufgewachsen. Kindheit hinter dem Eisernen Vorhang. Jugendjahre im wieder vereinigten Deutschland – Lettrari erhielt, wie ihre Altersgenossinnen und -genossen in den osteuropäischen Nachbarstaaten, eine Art „doppelte Sozialisation“: Sie haben zwei kulturelle Sprachen gelernt und können zwischen zwei Welten vermitteln. Sie wissen, dass plötzlich alles anders kommen kann, und verfügen über die Kraft, Veränderungen mitzugestalten: eine Transformationskompetenz. Zu diesem und anderen Themen führt das Netzwerk einen grenzüberschreitenden Dialog.

Mit dem Memorandum „Wir fangen einfach an“ plädiert die „Generation Deutsche Einheit“ (erweitert um West- und Migrantenkinder) für eine pluralistische Haltung zur Lösung aktueller, auch gesamteuropäischer Zukunftsfragen.

[www.netzwerk.dritte-generation-ost.de](http://www.netzwerk.dritte-generation-ost.de)



2014

**Linn Selle**  
Junge Europäische Föderalisten e.V.

Junge Menschen für Europa begeistern

Charisma und clevere Wahl der politischen Mittel: Dass sich damit sprichwörtlich Massen bewegen lassen, zeigte Linn Selles Engagement im Europawahlkampf 2014. Als ARD und ZDF die europäischen Spitzenkandidatinnen und -kandidaten nur im Spartensender Phoenix debattieren lassen wollten, mobilisierte Selle mit einer Online-Petition binnen kürzester Zeit fast 30.000 Unterstützende und sorgte für bundesweite Aufmerksamkeit. Jahrelang war die promovierte Politologin im Bundesvorstand der Jungen Europäischen Föderalisten aktiv, unter anderem als stellvertretende Bundesvorsitzende und Bundessekretärin. „Gerade wir jungen Menschen leben heute Europa – ganz anders als noch die Generationen vor uns. Deswegen möchte ich mich dafür einsetzen und meine Stimme erheben, dass wir irgendwann in einer wirklichen europäischen Gemeinschaft leben“, begründet die gebürtige Westfälin ihren ehrenamtlichen Einsatz. Seit 2018 ist sie Präsidentin der Europäischen Bewegung Deutschland – und die bislang jüngste Vertreterin in diesem Amt.

[www.jef.de](http://www.jef.de)  
[www.netzwerk-ebd.de](http://www.netzwerk-ebd.de)





2013

**Daniela Topp-Burghardt**  
Ring europäischer Frauen e.V.

„Europa ist nicht nur ein Kontinent, Europa ist eine Vision.“

Frauen aus ganz Europa zusammenbringen und im Dialog ein Gemeinschaftsgefühl wachsen lassen – diese Idee treibt Daniela Topp-Burghardt, Vorsitzende des Ring Europäischer Frauen e.V., seit über einem Jahrzehnt an: „Aus der fundierten Kenntnis der Gemeinsamkeiten heraus wächst ein Zusammengehörigkeitsgefühl; aus der Kenntnis der Unterschiede kann man Verständnis entwickeln oder voneinander lernen“, ist die studierte Volkswirtin überzeugt. 2003 gründete sie in Köln den gemeinnützigen Verein, der neben unterschiedlichsten Vortrags- und Informationsveranstaltungen jährliche Begegnungsfahrten in die Länder Europas organisiert: Im offenen Gedanken- und Ideenaustausch mit Parlamentarierinnen und Vertreterinnen von Frauenverbänden vor Ort werden Gemeinsamkeiten wie Unterschiede der Wirtschafts-, Kultur-, Bildungs- und Sozialsysteme thematisiert.

Eines verbindet die Frauen Europas ganz besonders, das stellt die gebürtige Frankfurterin immer wieder fest: das Ringen um Gleichberechtigung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. „Eine Verbesserung dieser Situation sind wir jüngeren Generationen schuldig.“

[www.r-e-f.eu](http://www.r-e-f.eu)



2012

**Jasmina Prpić**  
Anwältinnen ohne Grenzen e.V.

„Die Durchsetzung der Menschenrechte hängt von ihrer juristischen Verteidigung ab.“

Die in Banja Luka (Bosnien und Herzegowina) geborene Anwältin und Frauenrechtlerin kam 1992 als Kriegsflüchtling nach Deutschland. Sie war unter anderem drei Jahre im Kosovo tätig, um potenzielle Zeuginnen von Vergewaltigungsverbrechen vor das Haager Tribunal zu begleiten und juristisch zu betreuen. Dort wurde ihr bewusst, wie sehr Frauen und Frauenorganisationen juristische Hilfe benötigen – und wie stark Menschenrechte von ihrer gerichtlichen Durchsetzung abhängen.

2007 gründete Jasmina Prpić, LL.M., mit elf Kolleginnen aus Deutschland und unterschiedlichen Herkunftsländern den Verein „Anwältinnen ohne Grenzen e.V.“ (AOG), deren ehrenamtliche Geschäftsführerin sie derzeit ist. Der Verein, der zurzeit ein Netzwerk von lokalen Advokatinnen in den Herkunftsländern seiner Mitglieder aufbaut, kämpft für die Förderung und Durchsetzung der Menschenrechte von Frauen mit juristischen Mitteln und für den Abbau jeglicher Form von Ungleichbehandlung oder Diskriminierung im In- und Ausland – ein Engagement, das Jasmina Prpić mehr als die Hälfte ihres Lebens mit Hartnäckigkeit und Kreativität verfolgt.

[www.anwaeltinnen-ohne-grenzen.de](http://www.anwaeltinnen-ohne-grenzen.de)



2011

**Irina Gruschewaja**  
Den Kindern von Tschernobyl

**Kampf gegen das Schweigen über Tschernobyl und für eine Zivilgesellschaft im diktatorischen Belarus 1986** – die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl. In Belarus hieß das: staatliches Schweigen und Verharmlosung. Die Germanistik-Professorin Irina Gruschewaja konnte das nicht hinnehmen und gründete mit ihrem Mann die Initiative „Den Kindern von Tschernobyl“.

„Die Zukunft der Welt liegt in der internationalen zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit“

Hunderttausende Tschernobyl-Kinder unterschiedlicher Generationen kommen so bis heute auf Erholungsreisen nach Westeuropa, vor allem nach Deutschland. Die Initiative umfasst heute Projekte weit über die Kinderreisen hinaus: Jugendarbeit, Hilfe für Mädchen im Gefängnis, die wegen Bagatelldelikten aus der Gesellschaft zu fallen drohen, Hilfe für alte Menschen, die aus ihrer Heimat bei Tschernobyl in gesichtslose Plattenbauten umgepflanzt wurden und um die sich sonst keiner kümmert.

Irina Gruschewajas bürgerschaftliches Engagement vernetzt viele Tausende Menschen in Ost und West. Damit ist ihr Lebenswerk ein einzigartiger Brückenbau zwischen den Menschen.



2008

**Necla Kelek**  
Sozialwissenschaftlerin und Publizistin

**Integration und selbstbestimmtes Leben muslimischer Frauen**

Im Europa des 21. Jahrhunderts gehört ein selbstbestimmtes Leben muslimischer Frauen noch immer nicht zur Selbstverständlichkeit. Necla Kelek kämpft gegen die Unterdrückung dieser Frauen und bringt mit zum Teil provokanten Forderungen die Diskussion über kulturelle und politische Dimensionen der Integration von Musliminnen und Muslimen in Deutschland und Europa voran.

Necla Kelek, geboren 1957 in Istanbul, kam mit zehn Jahren nach Deutschland. Sie studierte Volkswirtschaft und Soziologie und promovierte über das Thema „Islam im Alltag“. Für ihren 2005 erschienenen Bestseller „Die fremde Braut“ erhielt Kelek den Geschwister-Scholl-Preis. Sie war von 2005 bis 2009 ständiges Mitglied der Deutschen Islam Konferenz und gehört dem Senat der Deutschen Nationalstiftung an.

Necla Kelek lebt und arbeitet als freie Autorin in Berlin.



2007

## Inge Bell

Journalistin

### Kampf gegen Menschenhandel und Missbrauch von wehrlosen Frauen und Mädchen auf dem Balkan

Hinschauen und Handeln – das sind Inge Bells Maximen. Die Slawistin und Osteuropahistorikerin hatte in ihrer aktiven Zeit als ARD-Auslandsreporterin während ihrer monatelangen Dreh- und Recherchereisen in (Süd-)Osteuropa viel Leid gesehen. Es genügte ihr nicht, darüber zu berichten. Humanitäre Hilfsprojekte auf den Weg zu bringen, um gesellschaftliche Missstände zu beseitigen, war für Inge Bell die logische Folge. Auf diese Weise konnten etwa minderjährigen Mädchen, die zur Prostitution gezwungen wurden, geschützte Wohnungen, psychologische Hilfe und Berufsausbildungen geboten werden. Diese und weitere Hilfsprojekte, etwa für Behinderte, begleitet und überwacht die Medienunternehmerin und Menschenrechtsaktivistin mit unbestechlichem Auge und beispiellosem Einsatz. Als Expertin, Autorin, Dozentin und Vortragsrednerin widmet sich Inge Bell bis heute ihrem Engagement gegen Menschenrechtsverletzungen. 2012 verlieh ihr Bundespräsident Joachim Gauck das Bundesverdienstkreuz am Bande.

[www.ingebell.de](http://www.ingebell.de)



2006

## Magdalena Baur †

europafels e.V.

### Europäisches Netzwerk für länderübergreifende Initiativen für innovative Schulen

Magdalena Baur, geboren in Oberschlesien (Polen), war bereits als Schülerin von einem Zusammenwachsen der Staaten Europas überzeugt. Als Lehrerin organisierte sie europäische Projekte, Schüleraustauschprogramme und unterstützte entsprechende Initiativen.

Der Schutz und die Förderung von Minderheiten bilden einen besonderen Schwerpunkt ihres Engagements. Sie baute ein umfassendes Netzwerk zwischen Bildungseinrichtungen in verschiedenen Ländern auf, um das „Voneinander Lernen“ praktisch umzusetzen: Über die direkte Begegnung in internationalen Seminaren und Projekten bekommen Lehrkräfte und deren Auszubildende Anregungen und Hilfestellung für die Verwirklichung europäischer Kooperationen in Bildung und Erziehung.

Die Gesellschaft europafels (European Association for Education, Lifelong Learning and Studies) wurde auf Magdalena Baur's Initiative hin gegründet und fördert länderübergreifende Initiativen zur Entwicklung von Schulen.

[www.europafels.eu](http://www.europafels.eu)



2005

## Gesine Schwan

Deutsch-Polnischer Dialog

### „Vertrauen, das Fundament für eine deutsch-polnische Freundschaft, kann nur durch persönliche Begegnungen der Menschen wachsen.“

Diesem Motto folgend, engagiert sich Prof. Dr. Gesine Schwan seit über 30 Jahren für den Auf- und Ausbau von kulturellem Austausch und zivilgesellschaftlichen Kontakten, vor allen Dingen zwischen der Jugend Deutschlands und Polens.

Gesine Schwan unterstützte zu einem frühen Zeitpunkt die „Solidarność“-Gewerkschaftsbewegung in Polen, half einer Vielzahl von deutsch-polnischen Initiativen beim Aufbau von Kontakten und Strukturen und bietet ihnen bis heute ständigen Austausch. Menschen zusammenführen und dann etwas bewegen – das ist ihr Anliegen.

Gesine Schwan war von 1999 bis 2008 Präsidentin der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Sie war Mitinitiatorin der Humboldt-Viadrina School of Governance, der sie von 2010 bis 2014 als Präsidentin vorstand.



2004

## Regina Hellwig-Schmid

Bildende Künstlerin/Kuratorin

### Mit Kunst und Kultur Brücken bauen

Seit 1992 engagiert sich Regina Hellwig Schmid auf einzigartige Weise mittels der Kunst und ihrer zusammenführenden Kraft für Völkerverständigung und Menschenrechte. Als Impulsgeberin und als Ideenvermittlerin verleiht sie internationalen Projekten der kulturellen, wissenschaftlichen und künstlerischen Zusammenarbeit im Donauraum essentielle Schubkraft. Zum Nachdenken über Krieg und Frieden initiierte sie 2000 die Aktion „pax danubiana – Flaschenpost für den Frieden“, in deren Rahmen 1856 Künstlerinnen und Künstler in zehn Donauländern ihre persönliche Friedensbotschaft dem Fluss übergaben. 2001 stieß sie die 1. Internationale DonauKonferenz für Kunst und Kultur in Regensburg an, der seither weitere im Donauraum folgen. Beispielhaft unter vielen sei das Projekt *documenta 2002 – 2021* genannt, deren künstlerische Leitung sie innehat. Unter dem Projekttitel „14x14 – Vermessung des Donauraumes. Positionen aktueller Kunst.“ wird in zahlreichen Veranstaltungen die Arbeit der Kulturschaffenden der 14 Länder der Donauregion präsentiert. Für ihr Schaffen erhielt sie unter anderem 2016 das Bundesverdienstkreuz sowie 2020 den Kulturpreis Bayern.

[www.documenta.de](http://www.documenta.de)  
[www.regina-hellwig-schmid.de](http://www.regina-hellwig-schmid.de)





2003

## María del Rosario Hickmann

Mehr als 30 Jahre Ehrenamt für den deutsch-spanischen Austausch

Seit Dr. María Rosario Hickmann 1976 durch ihre Heirat nach Kiel kam, **engagiert sie sich für den Austausch zwischen spanischer und deutscher Kultur.** 1977 gründete sie einen Frauenkreis für die Integration von spanischen Gastarbeiterfamilien, 1980 folgte dann die Gründung der Sprachkurse der Deutsch-Iberoamerikanischen Gesellschaft, die 1991 den Kern ihres Meisterwerkes bildete: das Institut für Spanische Sprache und Kultur zu Kiel, das sich rasch zum deutsch-spanischen Kommunikationszentrum entwickelte. Für die Spanierinnen und Spanier ist es „ein Zuhause in der Fremde“, für die Deutschen der optimale Ort, Spanisch zu lernen und die spanische Kultur zu erleben. Neben ihrer Dozententätigkeit am Romanischen Seminar der Universität Kiel gab sie ab 2002 die deutsch-spanische Kulturzeitschrift „Solera“ heraus. Für ihr großes ehrenamtliches Engagement erhielt sie 1997 den spanischen Verdienstorden „Lazo de Dama de Isabel la Católica“ und im Jahre 2000 die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland.

[www.solera-difusion.de](http://www.solera-difusion.de)



2002

## Ludmilla Irmischer & Cathrin Schauer-Kelpin

Karo e.V., Plauen

Seit 1994 engagiert sich KARO Im deutsch-tschechischen Grenzgebiet gegen Zwangsprostitution, Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung von Kindern. Ludmilla Irmischer und Cathrin Schauer-Kelpin leisten betroffenen Kindern, Jugendlichen und Frauen überlebensnotwendige Hilfe. Neben der gesundheitlichen und psychosozialen Betreuung stehen die Beziehungsarbeit und der Aufbau eines vertrauensvollen Kontakt-netzes auf beiden Seiten der Grenze im Mittelpunkt ihrer Arbeit.

### Auf schwierigstem Terrain

2004 wurde aus dem ehemaligen Sozialprojekt der gemeinnützige Verein KARO e.V. Im Jahr 2008 ist Ludmilla Irmischer ausgeschieden. Cathrin Schauer-Kelpin informiert weiter über das Unfassbare, gibt den Opfern eine Stimme und fordert die Bevölkerung auf, Verantwortung für ihr Handeln und ihre Mitmenschen zu übernehmen. Sie wagt sich damit auf schwierigstes Terrain, für dessen Probleme unsere Gesellschaft erst wenige Lösungsansätze bereithält.

[www.karo-ev.de](http://www.karo-ev.de)



2001

## Philomena Franz †

Erinnerung an den Holocaust

### Werben für Mitmenschlichkeit und Toleranz bei der jungen Generation

Philomena Franz entstammte einer Sinti-Familie, die seit Jahrhunderten in Deutschland lebt. 1943 wird sie verhaftet und in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert. Sie hat Hass, Demütigungen, Qualen und Ängste erlebt. Viele Angehörige ihrer Familie überleben den Holocaust nicht.

### Wenn wir hassen, verlieren wir. Wenn wir lieben, werden wir reich.

Ihre Erlebnisse schrieb sie in dem Buch „Zwischen Liebe und Hass“ nieder und hielt zahlreiche Lesungen und Vorträge an Schulen. Ihre Botschaft: „Wir Überlebende sind gezeichnet. Aber eines hat mich mein Leben gelehrt: Wenn wir hassen, verlieren wir. Wenn wir lieben, werden wir reich.“ Philomena Franz ermutigte ihre Leserinnen und Zuhörer, Fremdes kennen- und verstehen zu lernen. Sie kämpfte für Versöhnung und Verständigung und vermittelte in vielfältiger Weise, dass Toleranz aus dem Herzen wachsen muss.



2000

## Dagmar Schipanski †

Prägen der Wissenschaftslandschaft im europäischen Kontext

Prof. Dr. Dagmar Schipanski wirkte in verschiedenen internationalen Gremien mit, etwa in der Weltethikkommission der UNESCO für Wissenschaft und Technologie und im internationalen wissenschaftlichen Beirat der Universität der Vereinten Nationen in Tokio. Von 1999 bis 2004 hat sie in ihrem Amt als Thüringer Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Thüringer Hochschulen beim Ausbau der vielfältigen Beziehungen zu Partnerhochschulen in Mittel- und Osteuropa unterstützt. Von 2004 bis 2009 war sie Präsidentin des Thüringer Landtags. **In dieser Funktion förderte sie die Beziehungen zu Partnerparlamenten in ganz Europa mit besonderem Nachdruck.** Von 2011 bis 2013 war Dagmar Schipanski Rektorin des Europäischen Studienkollegs zu Berlin.



1999

## Gudrun Schmidt-Kärner

**Brückenschlag zwischen West- und Osteuropa**

**Seit 30 Jahren engagiert für Projekte zwischen Norddeutschland und dem Kaliningrader Gebiet/Russland**

Prof. Gudrun Schmidt-Kärner ist es ein Anliegen, das Verständnis für die unterschiedlichen Lebenssituationen und Denkstrukturen in West- und Osteuropa zu fördern.

Die Gründung des Hanse-Büros in Kaliningrad (heute auch Schleswig-Holstein Informationsbüro) hat sie 1992 angestoßen. Der von ihr 1991 gegründete Förderverein für Kaliningrad/Russland vermittelte Jugendlichen ehrenamtliches Engagement, Solidarität und die Verantwortung der und des Einzelnen für die Mitgestaltung des Gemeinwesens. So lernen sie, wie wichtig diese Grundwerte Europas für das menschliche Miteinander sind.

Neben der Betreuung ehemaliger Praktikantinnen und Praktikanten, die heute erfolgreiche Unternehmer sind, engagiert sich Gudrun Schmidt-Kärner für die Integration benachteiligter Jugendlicher in die Gesellschaft im Kaliningrader Gebiet.

[www.fuer-kaliningrad.de](http://www.fuer-kaliningrad.de)



1998

## Sr. Lea Ackermann †

**SOLWODI e.V. Solidarity with women in distress**

**Initiative für Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution**

Sr. Dr. Lea Ackermann gründete SOLWODI e.V. – abgekürzt für „Solidarity with women in distress“ – 1985 in Mombasa/Kenia. 2021 gibt es in Kenia fünf große und 34 kleine Beratungszentren. Mittlerweile bieten auch in Deutschland 19 Beratungszentren mit sieben Schutzwohnungen psychosoziale Beratung sowie Beratung in Rechtsfragen und Betreuung an. Die Hilfsangebote richten sich an ausländische Frauen, die als Arbeits- und Heiratsmigrantinnen oder durch Zwangsprostitution und Menschenhandel Opfer von Gewalt und Ausbeutung geworden sind. Ziel ist es, durch die Vermittlung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen die finanzielle Eigenständigkeit der Frauen zu fördern und so neue Lebensperspektiven zu eröffnen bzw. durch Kontakte zu den NGOs in den Heimatländern zukunftsorientierte Reintegration der Frauen, die das wollen, zu unterstützen.

Solwodi ist eine Menschenrechtsorganisation, die sich konkret für die Würde der Frau in der deutschen Gesellschaft und in einem geeinten Europa einsetzt. Im Jahr 2014 erhielt Sr. Lea Ackermann für ihr Engagement den Friedenspreis der Stadt Augsburg. 2020 gründete sie die Lea-Ackermann-Stiftung für Kinder im Elend.

[www.solwodi.de](http://www.solwodi.de)  
[www.lea-ackermann-stiftung.org](http://www.lea-ackermann-stiftung.org)



1997

## Sissy Thammer

**„Eine Probephöhne für die Jugend der Welt“**

**Dem internationalen Kulturaustausch verpflichtet**

Dr. h. c. Sissy Thammer leitet seit 1986 das Festival junger Künstler Bayreuth und setzte hier von Anfang an ihre Vision von einem erweiterten Europabegriff um: Europa, das ist für sie nicht „Ost“ oder „West“, Muslim, Atheist, Jude oder Christ, sondern vielmehr ein auf Kultur, Kunst und Musik basierendes Wertesystem.

In diesem Sinne gestaltet sie in jedem August in Bayreuth einen einzigartigen Ort für interkulturelles Lernen, einen Experimentierort für das Neue in der Kunst, einen Ort für aktive und engagierte Friedensarbeit.

Eine einzigartige Mischung aus künstlerischer Nachwuchsförderung, Ausbildung und sozialer Arbeit, Völkerverständigung und Kunstevent macht das Festival junger Künstler Bayreuth zu einem Kulturereignis von europäischer Dimension und Strahlkraft, das von Leidenschaft und Nachhaltigkeit durchdrungen ist.

Sissy Thammer, internationale Jugendarbeiterin, Kunstmanagerin und Dozentin, trägt hohe Auszeichnungen der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaates Bayern.

[www.youngartistsbayreuth.de](http://www.youngartistsbayreuth.de)



1996

## Christine Grotensohn

**AKIK – Aktionskomitee Kind im Krankenhaus**

**AKIK vertritt die Rechte von Kindern und ihren Eltern vor, während und nach der Krankenhausbehandlung von Kindern und Jugendlichen.**

Christine Grotensohn engagierte sich als Mutter eines betroffenen Kindes seit 1977 im Aktionskomitee „Kind im Krankenhaus“ (AKIK) und setzte sich auf politischer und fachlicher Ebene für die Einführung unbegrenzter Besuchszeiten und die kostenlose Mitaufnahme eines Elternteils im Krankenhaus ein. Darüber hinaus unterstützte sie die Integration von Eltern in den Krankenhausalltag.

Sie hatte großen Anteil an der „Charta für Kinder im Krankenhaus“, die 1988 anlässlich der ersten Europäischen Konferenz der AKIK-Initiativen verfasst wurde und heute europaweit von Fachverbänden, Kinderärztinnen und -ärzte sowie der Weltgesundheitsorganisation unterstützt wird.

1993 wirkte Christine Grotensohn maßgeblich mit an der Gründung der European Association for Children in Hospital (EACH), dem europäischen Verbund der „Kind im Krankenhaus“-Initiativen, der seitdem an der Umsetzung der Rechte hospitalisierter Kinder in Europa arbeitet.

[www.akik.de](http://www.akik.de)



1995

## Monika Hauser

medica mondiale e.V.

### Unterstützung traumatisierter Frauen und Mädchen in Kriegs- und Krisengebieten

Nachrichten von Massenvergewaltigungen im ehemaligen Jugoslawien brachten die Gynäkologin Dr. Monika Hauser 1993 dazu, zusammen mit bosnischen Ärztinnen, Psychologinnen und Krankenschwestern Medica Zenica zu gründen, ein medizinisches und psychosoziales Therapiezentrum für kriegstraumatisierte Frauen in der bosnischen Stadt Zenica.

Mit der Gründung weiterer Projekte in Südosteuropa, Westafrika, der Region der Großen Seen Afrikas sowie Afghanistan und Irak im Kosovo, in Albanien, Liberia sowie Afghanistan hat sich das Engagement ausgeweitet. Neben medizinischer Versorgung eröffnet medica mondiale den traumatisierten Frauen durch psychosoziale Unterstützung, Rechtsberatung, aber auch durch politische Menschenrechtsarbeit wieder neue Lebensperspektiven.

medica mondiale ist eine international arbeitende Organisation und Teil eines länderübergreifenden Netzwerks gegen Gewalt gegen Frauen. Monika Hauser erhielt 2008 für ihre Arbeit den Alternativen Nobelpreis.

[www.medicamondiale.org](http://www.medicamondiale.org)



1994

## Irina Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein

Für die Einbindung Polens in Europa

### Engagement für die deutsch-polnische Verständigung

In der Erkenntnis, dass Bildung und Ausbildung wesentliche Ansatzpunkte zur Einbindung Polens in Europa sind, unterstützt Irina Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein Initiativen auf dem Gebiet des Studentenaustauschs sowie der Aus- und Fortbildung.

Als Vorsitzende des „Vereins der Freunde und Förderer der Katholischen Universität Lublin e.V.“ fördert sie seit 1987 den deutsch-polnischen Dialog durch Austauschprogramme zwischen deutschen und polnischen Universitäten. Mit dem „Verein für deutsch-polnische Managerfortbildung“ setzt sie sich seit 1990 für die deutsch-polnische Wirtschaftskooperation ein.

Darüber hinaus engagiert sich Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein im sozialen Bereich seit 1983 als Mitbegründerin und Vorsitzende des „Malteser-Johanniter-Johanneshauses“, welches einen Verbund von Langzeitwohnheimen für chronisch-psychisch Kranke unterhält.



1993

## Susanne Tiemann

Förderung des Berufsstandes der Freien Berufe auf europäischer Ebene

Das Anliegen von Prof. Dr. Susanne Tiemann ist es, den **vielfältigen Berufssparten die Bedeutung der europäischen Einigung und ihrer Chancen nahezubringen.**

Von 1987 bis 1994 vertrat sie den Bundesverband der Freien Berufe im Wirtschafts- und Sozialausschuss der Europäischen Union, dessen Präsidentin sie von 1992 bis 1994 war. In ehrenamtlicher Tätigkeit erarbeitete sie unter anderem eine „Europäische Charta der Freiberuflichkeit“.

Susanne Tiemann war ferner Präsidentin des Bundes der Steuerzahler und Präsidentin der Europäischen Vereinigung der Freien Berufe (SEPLIS) in Brüssel. Sie war Professorin für Verwaltungswissenschaften an der Katholischen Fachhochschule Nordrhein-Westfalen und Honorarprofessorin für Sozialrecht an der Universität Bonn. Von 1994 bis 2002 war sie Mitglied des Bundestages.



1992

## Gundi Gompf †

Kinder lernen europäische Sprachen e.V.

### Beitrag für die Völkerverständigung und für die Einigung Europas

Prof. Dr. Gundi Gompf war von 1969 an wissenschaftliche Beraterin für den Modellversuch „Englisch ab 3. Grundschuljahr“ in Hessen. Der damalige hessische Kultusminister beauftragte sie 1970, neue universitäre Studiengänge für das Fremdsprachenlernen mit Grundschulbezug zu entwickeln. 1976 wurde sie auf eine Professur für „Didaktik der englischen Sprache und Literatur“ der Universität Frankfurt am Main berufen, die sie bis zu ihrer Emeritierung 2005 innehatte.

1989 gründete Gundi Gompf den gemeinnützigen Verein „Kinder lernen europäische Sprachen e.V.“, um die Fremdsprachenreform bildungspolitisch durchzusetzen. Sie erachtete die **Verlegung des Fremdsprachenbeginns in die Grundschule** als eminent wichtig für bessere Chancen im Beruf und für eine bessere Verständigung im Hause Europa. Gundi Gompf starb im Herbst 2013.





1991

## Über den „Preis Frauen Europas“



### Csilla Freifrau von Boeselager †

Gründerin des ungarischen Malteser-Caritas-Hilfsdienstes

Csilla Freifrau von Boeselager organisierte mit dem Malteser-Caritas Hilfsdienst den **Transport von Hilfsgütern von Deutschland nach Ungarn** und leistete insbesondere Hilfe für Krankenhäuser sowie Alten- und Behindertenheime.

1989 setzte sie die von ihr gegründete Organisation bei einer dramatischen Hilfsaktion kurz vor der Wende ein: Tausende von DDR-Bürgerinnen und -Bürgern nahm sie mit Hilfe eines kurzfristig bereitgestellten Lagers in Budapest auf.

Bis zu ihrem frühen Tod im Februar 1994 hat sich Csilla Freifrau von Boeselager, Trägerin des Europäischen Menschenrechtspreises, mit ihren mehr als 9.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für zahlreiche grenzüberschreitende Aktionen der Menschlichkeit eingesetzt und damit zur Völkerverständigung beigetragen.

Starke Frauen für ein vereintes Europa: Mit dem „Preis Frauen Europas“ ehrt die Europäische Bewegung Deutschland (EBD) seit 1991 Frauen, die sich durch ihr mutiges, kreatives oder hartnäckiges ehrenamtliches Engagement in besonderer Weise für das Zusammenwachsen Europas einsetzen. Die symbolische Auszeichnung – die Preisträgerin erhält eine eigens für sie gefertigte Brosche und wird Teil eines aktiven Preisträgerinnen-Netzwerkes – soll aktive Europäerinnen untereinander in Kontakt bringen, mit den EBD-Mitgliedsorganisationen vernetzen und ehrenamtliche Strukturen in der Zivilgesellschaft stärken. Seit 2021 wird die Brosche von der Carl-Friedrich Geiger-Stiftung gesponsert.

Über die Auswahl der Preisträgerin entscheidet eine Jury bestehend aus Vorstandsmitgliedern der EBD, den Preisträgerinnen und Mitgliedsorganisationen. Das Netzwerk der EBD ist aufgerufen, die Ausschreibung für den „Preis Frauen Europas“ bekannt zu machen und eigene Vorschläge für Nominierungen einzureichen.

Präsidentin der „Frauen Europas“ ist Katharina Wolf, ihre Stellvertreterinnen sind Gudrun Schmidt-Kärner und Linn Selle.

## European Movement Women of Europe Awards



Die Europäische Bewegung International (EMI) verleiht jährlich gemeinsam mit der European Women's Lobby (EWL) das europäische Pendant zum Preis Frauen Europas, die „Women of Europe Awards“ in fünf Kategorien. Die EBD reicht hierzu jährlich für jede Kategorie eine Nominierung ein, die vom EBD-Vorstand, basierend auf Vorschlägen von den EBD-Mitgliedsorganisationen, festgelegt werden. Die jährlich wechselnde Jury setzt sich aus Vertreterinnen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und Zivilgesellschaft zusammen.

Am 5. Dezember 2024 wurden zum neunten Mal Frauen in fünf Kategorien geehrt. In der Kategorie Women in Power wurde die ehemalige Vizepräsidentin der Europäischen

Kommission Věra Jourová ausgezeichnet. Die Auszeichnung Women in Action ging an die serbische Frauengruppe Osnažene, die für ihren unermüdlichen Einsatz gegen geschlechtsspezifische Gewalt anerkannt wurde. Preisträgerin in der Kategorie Women in Business ist die irische Forscherin und Luftfahrtingenieurin Dr. Norah Patten, die als erste Irin ins All fliegen wird. In der Kategorie Woman in Media gewann die Kommunikationsexpertin Teresa Buczkowska, die für ihre Bemühungen um eine stärkere Vertretung ethnischer Minderheiten in den EU-Institutionen gewürdigt wurde. Young Woman in Europe wurde Maja Krištafor, Gründerin von Kroatiens erster DEI-Beratungsfirma Inkluziv Collective und engagierte Förderin der Jugendermächtigung.

<https://europeanmovement.eu/projects/women-of-europe-awards/>

Gefördert durch:



Auswärtiges Amt

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



**Carl-Friedrich Geiger  
Stiftung**



**Europäische Bewegung Deutschland e.V.**

Alt-Moabit 92 | 10559 Berlin

T +49 (0)30 3036201-12

info@netzwerk-ebd.de

www.netzwerk-ebd.de